

Wien, am Samstag, den 15. Juni 1929

.....

Die Revisionstätigkeit des städtischen Marktamtes. Bekanntlich gehört die Revision zu einer der wichtigsten Agenden des Marktamtes der Stadt Wien. Sie erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete des Marktwesens. So wurden in der zweiten Maihälfte von den Marktamtsabteilungen in allen Bezirken Wiens in Ausübung ihrer Revisions-tätigkeit insgesamt 1063 Anzeigen erstattet. Von diesen entfielen auf allgemeine Milchproben 296 und auf verschiedene andere Lebensmittelproben 356 Anzeigen. Es wurden ferner in 85 Fällen Uebertretungen der Marktordnung festgestellt, in 71 Fäl- len Uebertretungen der Eichvorschriften, in 124 Fällen Uebertretungen der Laden- schlussbestimmungen und schliesslich in 78 Fällen Uebertretungen der Gewerbeord- nung. 53 Anzeigen und Beanstandungen erfolgten in verschiedener anderer Hinsicht. Die abgenommenen Proben von Milch und anderen Lebensmitteln wurden der staatlichen allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien zur Untersuchung und Be- gutachtung übermittelt, die vom 15. bis 31. Mai insgesamt 383 Gutachten über unter- suchte Proben erstattet hat. Bei 253 Milchuntersuchungen ergaben sich 16 Beanstan- dungen. Bei der Prüfung von 130 Proben verschiedener anderer Lebensmittel mussten nicht weniger als 74 beanstandet werden. Die Untersuchungsanstalt hat der Staatsan- waltschaft 90 Beanstandungen zur Ahndung durch die zuständigen Gerichte übermit- telt. Von den beanstandeten 16 Milchproben waren 12 gewässert, darunter eine Probe mit 10 und eine andere sogar mit 33 Prozent Wasser. Zehn Proben zeigten einen Was- serzusatz von 4 bis 9 Prozent. Bei zwei Proben wurde Entrahmung festgestellt. Eine Milchverschleisserin in der Leopoldstadt verkaufte "Flaschenmilch", die sie selbst füllte. In ihrem Gutachten sagt die Untersuchungsanstalt zu diesem Fall, dass das Publikum beim Kauf von Flaschenmilch besonders darauf achten soll, dass der Origi- nalverschluss der Molkerei keine Verletzung aufweist. Ausser diesen Milchproben hat das städtische Marktamt bei seinen Revisionen noch beanstandet Butter, Lachsbutter, Sardellenbutter, Hausschmalz, gewöhnliches Schmalz, gemischtes Fett, Schmalz mit Pflan- zenfett, Liptauer, Yoghurtkäse, gemischten Käse, Kümmelkäse, Grieben, Würste, gedörrte Prünellen, Konsumerbsen, Apfelwein, Essig, Pfeffer, Grahammehl und Grahambrot, vita- minhältige Nahrungsmittel sowie Tonweidlinge und Schüsseln, Esslöffel, Schöpflöffel und Zimente, die entweder verunreinigt, bleihaltig oder beschädigt waren. Schliess- lich wurde eine Reihe verschmutzter und verdorbener Zuckerbäckerwaren und Kanditen beanstandet. Einen besonders krassen Fall hat darin die Marktamtsabteilung Marga- reten zu verzeichnen. Bei der Revision eines Zuckerbäckerbetriebes wurden insgesamt 30 Proben vorgenommen, darunter ^{von} Lebkuchen, Nusschnitten, Tunkmasse, Farbstoffen und verschiedenen Geschirren und Geräten. Von diesen dreissig Proben wurde nur eine ein- zige, und zwar die Lebkuchenprobe, nicht beanstandet. Der grösste Teil der anderen ^{Zustand der} Zuckerwaren musste als verdorben beanstandet werden. Der/Geschirre und Geräte be-

wies r die in diesem Betrieb bei der Revision vorgefundene Unsauberkeit und Verwahrlosung. Dieser Fall wurde ebenfalls der Staatsanwaltschaft angezeigt. Bei dem von den Marktamtsabteilungen vorgenommenen Amtshandlungen, insbesondere bei der Kontrolle auf den Märkten, ergab sich in zahlreichen Fällen die Notwendigkeit der Beschlagnahme, beziehungsweise der Vernichtung von verdorbenen Lebensmitteln. Vom 15. bis 31. Mai wurden auf Veranlassung des städtischen Marktamtes 84 Kilogramm Kalbfleisch, 3 Kilogramm Schweinefleisch, 2'5 Kilogramm Kitze, 15 Kilogramm Seefische, 142 Kilogramm Weissfische, 12 Dosen Fleischkonserven, 2 Kilogramm Wurst, 17 Kilogramm Grünwaren, 79 Kilogramm Äpfel, 18 Kilogramm Orangen, 10 Kilogramm Bananen, 72 Kilogramm Kartoffel, 21 Kilogramm und 37 Stück Käse, über 6 Kilogramm Pfeffer und Paprika, 16 Kilogramm Herrenpilze und gegen 2 Kilogramm Kanditen beschlagnahmt, beziehungsweise vernichtet.

Reichsdeutsche Kommunalfachmänner in Wien. In der vorigen Woche besuchten 15 Mitglieder des Gemeinderates von Heilbronn unter Führung des Oberbürgermeisters Professor Beutinger die Stadt Wien. Der Zweck der Reise war vor allem das Studium der Wiener kommunalen Einrichtungen. In einem Schreiben an die Gemeinde Wien teilt nun Oberbürgermeister Beutinger mit, dass die Reiseteilnehmer aus der reichsdeutschen Presse ein ganz unvollkommenes Bild von der Wiener kommunalen Tätigkeit erhalten hätten. Alles, was in Wien besichtigt wurde, wird allen Teilnehmern unvergesslich sein.

Neue städtische Wohnhausbauten. Der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hielt am Dienstag Sitzung, in der wieder einige städtische Neubauten beschlossen wurden. So wird auf der Landstrasse in der Neulinggasse ein Wohnhausbau nach den Plänen des Architekten Dr. Armand Weiser aufgeführt. Der Bau wird 53 Wohnungen, 2 Ateliers und eine Bücherei enthalten. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf anderthalb Millionen Schilling stellen. Architekt Josef Hahn hat die Pläne für einen Wohnhausbau in der Laxenburgerstrasse in Favoriten entworfen, in dem 61 Wohnungen mit 4 Waschküchen vorgesehen sind. Die Baukosten werden insgesamt 780.000 Schilling betragen. In Meidling in der Malfattgasse wird nach den Plänen des Architekten Baurat C. M. Kattner ein Wohnhausbau mit 45 Wohnungen aufgeführt. Dieser Bau wird voraussichtlich 660.000 Schilling kosten. In der Wohnhausanlage Aichholzgasse wird eine Zentralbade- und Wäschereianlage mit elektrischen Wasserspeichern gebaut. Die Ausarbeitung der Anlage erfolgt nach den Plänen des Architekten Ingenieur Karl Dirnhuber. Die Anlage wird für Männer und Frauen in Stockwerken getrennt je 14 Brause- und 8 Wannenbäder umfassen, ferner 32 Wasch- und 24 Bügelstände mit den notwendigen Kochkesseln, Waschmaschinen, Zentrifugen, Trockenkulissen, Mangelräumen, Warteräumen und dergleichen. Die Kosten der Anlage werden voraussichtlich insgesamt 1'6 Millionen Schilling betragen.

Entfallende Sprechstunde. Am kommenden Donnerstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim städtischen Wirtschaftsreferenten Stadtrat Kokrda.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In der nächsten Zeit werden in Mariahilf die Kaunitzgasse und Schadeckgasse sowie in Hernals die Seitenfahrbahn des äusseren Hernalsergürtels mit der elektrischen Strassenbeleuchtung ausgestattet.

Sommerbaderöffnung. Morgen Sonntag wird das städtische Schwimm-, Sonnen- und Luftbad in Ottakring, Kongressplatz, eröffnet. Das Bad hatte in der letzten Badesaison infolge seiner günstigen Lage und hervorragenden Ausstattung einen Massenbesuch.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Montag um 11 Uhr vormittag der Wiener Stadtsenat zusammen. Seine nächste Sitzung findet am Dienstag, den 25. Juni, um 10 Uhr vormittag statt. Der Wiener Landtag wurde ^{ebenfalls} für Dienstag, den 25. Juni, um 16 Uhr einberufen. Anschliessend an die Landtagssitzung wird der Wiener Gemeinderat tagen.

Ehrung Max Devrients durch die Stadt Wien. Bürgermeister Seitz hat verfügt, dass Max Devrient, der seit mehr als einem Jahrzehnt Bürger der Stadt Wien war und vor kurzem auch durch die Verleihung des Ehrenringes der Gemeinde Wien ausgezeichnet wurde, ein Ehrengrab der Stadt Wien gewidmet werde. Durch die für Montan anberaumte Abreise einiger Wiener Gemeindefunktionäre anlässlich der Berliner Studienreise ist der Bürgermeister leider verhindert, an den Leichenfeierlichkeiten teilzunehmen; die Stadtverwaltung wird selbstverständlich eine Vertretung zur Leichenfeier entsenden.

Wohnung und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau", I., Parkring 12, spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags Dr. F. J. Zrzavy über "Stadtentwicklung und Industrialisierung." Eintritt frei.

Die letzten Viehmärkte. Nach einem Bericht der städtischen Marktamtsdirektion über die Viehmärkte in St. Marx vom 9. bis 15. Juni sind sowohl die Rinderzufuhren als auch die Schweinezufuhren zurückgegangen. Auf dem Rindermarkt wurden gegenüber 2969 Rindern in der Vorwoche diese Woche 2902 Rinder aufgetrieben. Die Zufuhren von Fleisch- und Fettschweinen auf dem Schweinemarkt betragen in der Vorwoche 14.390 Stück. Diese Woche wurden nur 13.234 vermarktet. Bei regem Geschäftsverkehr verteuerten sich prima und hochprima Ochsen, sowie Kühe und Beinvieh um 5 Groschen, mittlere und mindere Ochsen bis um 10 Groschen per Kilogramm. Fleischschweine verteuerten sich um 5 Groschen, teilweise bis 10 Groschen. Fettschweine waren trotz der stark verminderten Zufuhren nicht sonderlich begehrt. Nur prima Ware wurde um 5 Groschen teurer verkauft.